

# **Grenzen**

**Welche Rechtfertigung gibt es für die Abschottungspolitik Europas und wie wirken sich die Grenzsicherungsmaßnahmen aus?**



Die Infografiken finden Sie  
in digitaler Form unter  
[www.fluktuation.world/fakten](http://www.fluktuation.world/fakten)



Weiterführende Informationen  
finden Sie unter  
[www.amnesty-basel.ch/fluktuation](http://www.amnesty-basel.ch/fluktuation)

**Die hier präsentierten Fakten weisen auf Zusammenhänge von Flucht und Fluchtursachen hin.**

**Sie haben nicht den Anspruch, vollständig zu sein, sondern zeigen einzelne Aspekte des Themas auf. Die visualisierten Daten sind nicht wertend zu verstehen.**

**Unser Ziel war, eine Auseinandersetzung mit dem Thema anzustossen, insbesondere mit den Fragen «Was zwingt Menschen zur Flucht?» und «Welche Rolle spielt die Schweiz dabei?».**

**Fakten zu folgenden Fragen werden in diesem Band behandelt:**

- **Seit wann gibt es die nationalstaatlichen Grenzen der Schweiz?**
- **Wie sehen die europäischen Grenzen aus?**
- **Was beinhalten der Schengen-Raum und das Dublin-Abkommen?**
- **Wie viel Geld fliesst in den Grenzschutz?**
- **Wie viele Menschen sterben an den Grenzen Europas?**
- **Welche Rechte werden durch den repressiven Grenzschutz verletzt?**



**Noch vor wenigen Jahren sahen viele das Ende der Nationalstaaten gekommen. Heute haben Landesgrenzen wieder Konjunktur. Sie sind willkürlich und abstrakt, prägen aber das Schicksal von Millionen.**

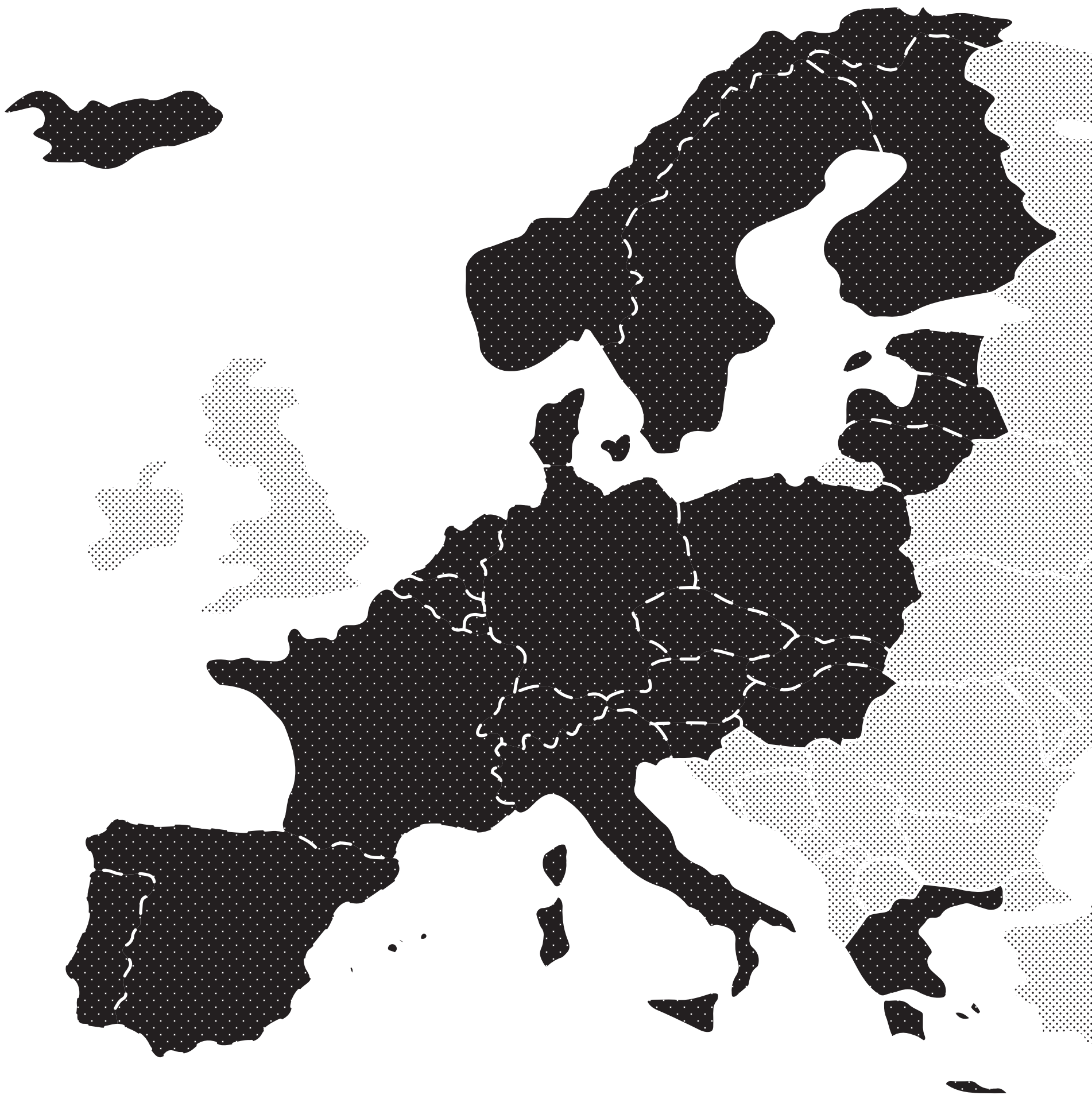
# Bilaterale I

**Die Bilateralen I sind seit 2002 in Kraft. Sie regeln u.a. die Personenfreizügigkeit, die Schweizer und EU-Bürger unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt, Arbeitsplatz und Aufenthaltsort innerhalb der Staatsgebiete der Vertragsparteien frei zu wählen. Sie fördern zudem die gegenseitige, schrittweise und kontrollierte Öffnung der Arbeitsmärkte mittels Übergangsregelungen und flankierenden Massnahmen zum Schutz der Arbeitnehmenden.**

**Das Schengen-  
Abkommen verhin-  
dert, dass Asyl-  
suchende innerhalb  
des Schengen-Raums  
weiterwandern  
und mehrmals einen  
Asylantrag stellen  
können.**

# Bilaterale II

**Die Bilateralen II sind seit 2008 in Kraft. Sie enthalten u.a. das Schengen-Abkommen. Es erleichtert den Reiseverkehr durch die Aufhebung der Personenkontrollen an den Schengen-Binnengrenzen, gewährleistet die Sicherheit dank verstärkter grenzüberschreitender Zusammenarbeit von Polizei und Justiz, u.a. mittels dem Schengen-Informationssystem SIS (seit 9. April 2013: SIS II). Die Schweiz ist dadurch Teil der gemeinsamen Visumpolitik für Kurzaufenthalte von maximal 3 Monaten (Schengen-Visum).**



**Der Schengenraum. Durch das Schengen-Abkommen entfallen innerhalb des Binnenraums die Grenzen. Auch Drittstaatsangehörige, die im Besitz eines gültigen EU-Visums sind, können sich innerhalb des Schengen-Raums relativ frei bewegen. Als ausgleichende Massnahmen wurden die Kontrollen an den Schengen-Aussengrenzen verstärkt und die Zusammenarbeit von Polizei und Justizbehörden vereinfacht.**



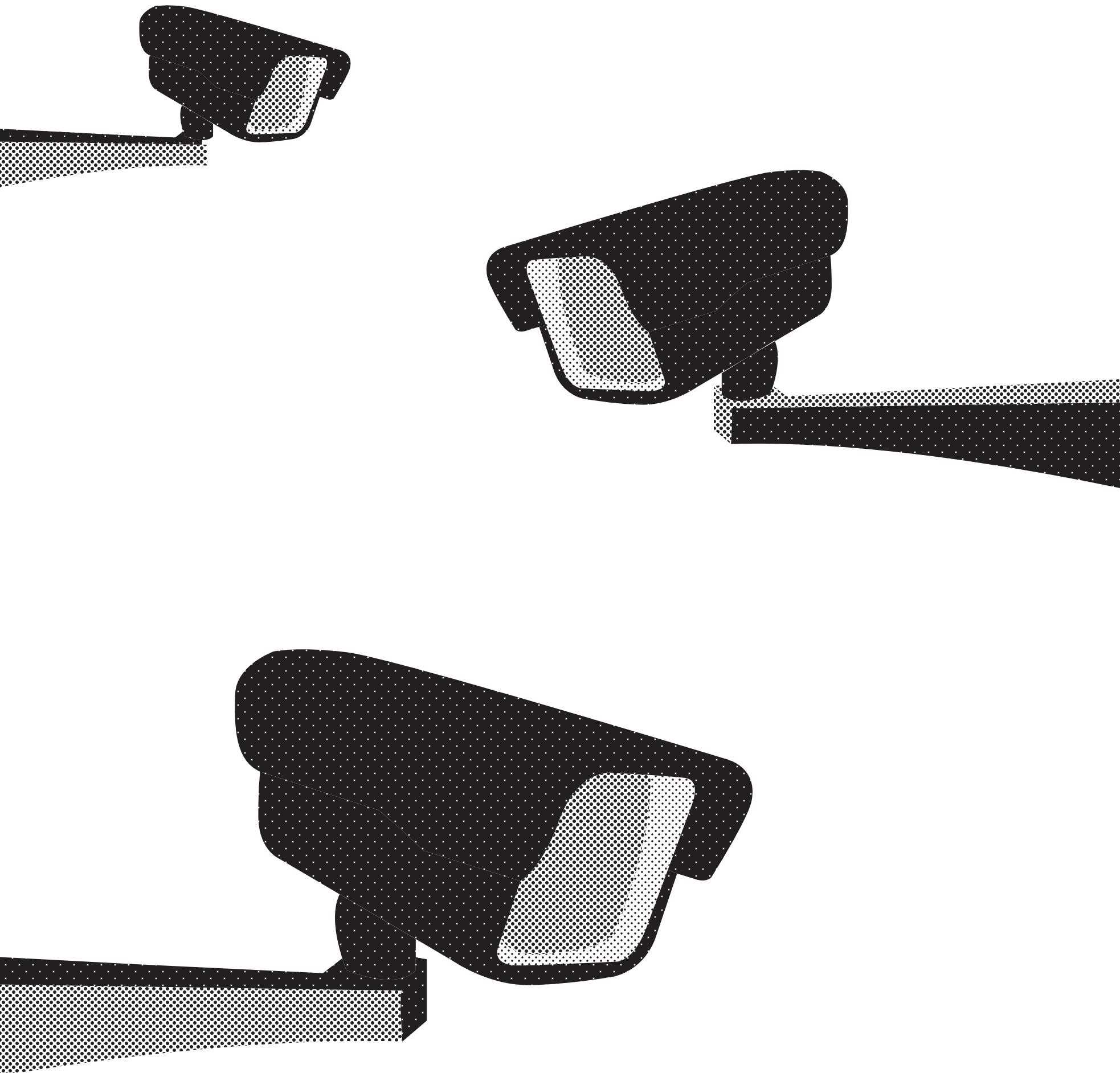
# 235 km

**235 km beträgt die geschätzte Länge der Zäune um die Festung Europa an den Grenzen zwischen Marokko und Spanien, der Türkei und Griechenland, der Türkei und Bulgarien sowie Serbien und Ungarn.**

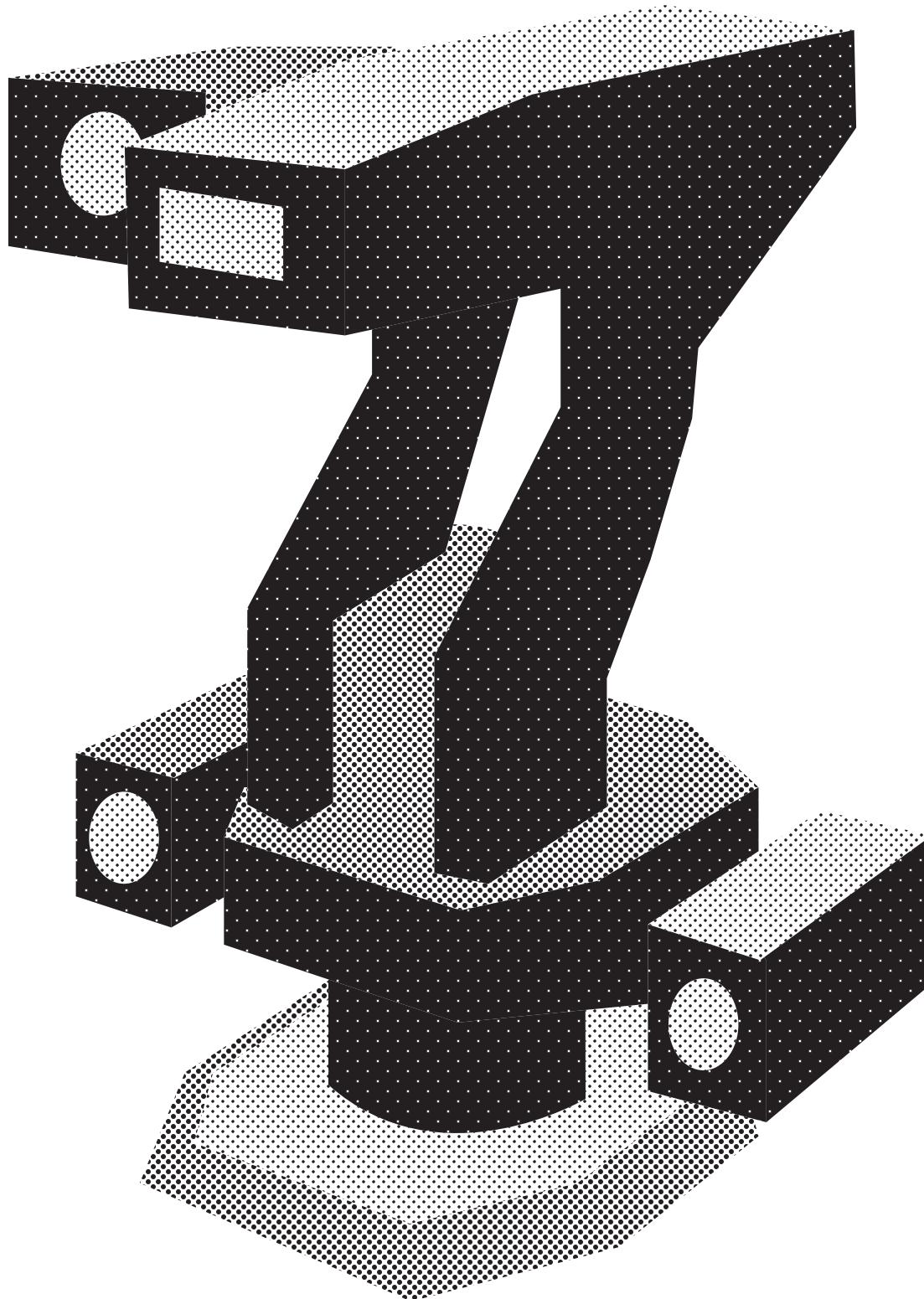
# Frontex

**Zur Koordination der operativen Zusammenarbeit und zur Unterstützung der Grenzkontrollen wurde im Jahr 2004 die EU-Agentur Frontex gegründet.**

**Das Budget von  
Frontex ist innert  
10 Jahren von  
6 auf 90 Millionen  
Euro gestiegen.**



**Eurosur-Verordnung der EU. Die Schweiz wird damit eingebunden in das «European Border Surveillance System» – ein High-tech-System zur Überwachung der 15000 Kilometer langen Außengrenzen des Schengen-Raums mit neuester Technologie und Datenvernetzung.**



**Schon geschnürt ist das 1,4 Milliarden Euro schwere Massnahmenpaket «Intelligente Grenzen» («Smart Borders»), das direkt mit Eurosur verknüpft ist. Damit werden im Schengen-Raum ein Ein- und Ausreisesystem (EES) sowie ein Registrierungsprogramm für Reisende (RTP) eingeführt. Das Ziel: die illegale Einwanderung eindämmen und den Grenzübertritt für erwünschte Ausländer beschleunigen. Die Forschung läuft auf Hochtouren: intelligente Meeresbojen, Geruchssensoren, patrouillierende Roboter.**

# Mittel- meer

**Über 10 000 Flüchtlinge sind seit 2014 im Mittelmeer ertrunken.**

# Sicher- heit

**Europa setzt einer wachsenden Zahl von Schutzsuchenden Grenzzäune und Abschreckungsmassnahmen entgegen und setzt auf Drittstaaten als «Torwächter». Für die Flüchtlinge ist das lebensgefährlich, und ihre Rechte werden mit Füßen getreten.**

## **Grenzen - Fluktuation - Geschichten unterwegs**

© fluchtpunkt Innenarchitektur & Szenografie, 2017.

**Idee und Umsetzung:**

**fluchtpunkt Innenarchitektur & Szenografie**

**Recherche und Zusammentragen der Fakten:**

**Magdalena Urrejola Balçak**

**Grafische Umsetzung:**

**Vera Reifer und Laura Tobler**

**Wir danken der Lokalgruppe 5 Basel von Amnesty International für die Genehmigung, die in ihrem Auftrag zu unseren Themen zusammengestellten Daten für das Projekt «Grenzen - Fluktuation - Geschichten unterwegs» zu verwenden.**

**Kontakt:**

**fluchtpunkt**

**Innenarchitektur & Szenografie**

**Vogesenplatz 1**

**CH - 4056 Basel**

**info@fluchtpunkt.xyz**